

waren und die Masse einige Stunden gestanden hatte, wurde sie zur Entfernung der Kohlensäure erwärmt, beträchtlich mit Wasser verdünnt und destillirt. Es ging eine sauer reagirende Flüssigkeit über, welche, mit Natriumcarbonat neutralisirt und concentrirt, in allen Eigenschaften als Lösung von essigsauerm Natron erkannt wurde. Unter Anderem wurde das so sehr charakteristische Silbersalz dargestellt. Zum Schlusse bemerke ich, dass die Reaction eine ungemein glatte ist.

Ruhrort, 17. Mai 1875.

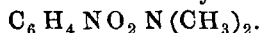
## 206. Adolf Weber: Ueber Derivate des Dimethylanilins.

(Eingegangen am 24. Mai; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Durch die Abhandlung von C. Schraube (diese Berichte VIII, S. 616) finde ich mich veranlasst, einige Notizen aus einer noch nicht zum Abschluss geführten Arbeit über Derivate des Dimethylanilins zur Kenntniss zu bringen.

Von der Erwartung ausgehend, durch Einführung von negativen Elementen z. B. Brom und Nitrogruppen in das Dimethylanilin und nachfolgende Zersetzung durch Natronlauge eine noch bequemere Darstellungsmethode des Dimethylamins als die von A. Baeyer zu erhalten, veranlasste mich Hr. Weith, einige Derivate des Dimethylamins darzustellen.

### Mononitrodimethylanilin



Löst man Dimethylanilin in 12—15facher Menge Eisessig und trägt rauchende Salpetersäure ein, so erhält man einen gelben, in langen Nadeln krystallisirenden Körper, der in Alkohol, Benzol und Aether sehr leicht, in heissem Wasser nur sehr wenig löslich ist.

Der Schmelzpunkt wurde nach mehrmaligem Umkrystallisiren stets zwischen 162—163° gefunden.

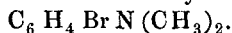
Die Elementaranalyse ergab folgende Zahlen:

	Gefunden.		Berechnet.
H	6.03	H	6.02
C	58.19	C	57.83.

Der Körper löst sich in heisser Salzsäure und krystallisirt daraus unverändert in Nadeln, die völlig chlorfrei sind und wie die ursprüngliche Verbindung bei 162° schmelzen. Durch Natriumhydrat von der Concentration, wie sie A. Baeyer zur Zersetzung des Nitrosodimethylanilins verwandte, wird Mononitrodimethylanilin nicht verändert.

Zinn und Salzsäure reduciren es unter bedeutender Wärmeentwicklung. Die salzsaure Lösung des Reductionsproduktes ist farblos, beim Eindampfen färbt sie sich dunkel. Die schwächsten Oxydationsmittel, wie z. B. wässrige Eisenchloridlösung, bewirken in der kalten, farblosen Flüssigkeit eine intensive, schön rothe bis violette Färbung. Nach einer Chlorbestimmung im salzsauren Salz ist das Reductionsprodukt Amidodimethylanilin.

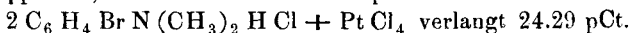
### Monobromdimethylanilin



Trägt man in eine Lösung von Dimethylanilin in Eisessig Brom ein bis die Flüssigkeit braunroth gefärbt erscheint, so wird nach Verdünnung mit Wasser durch Natronlauge ein Körper gefällt, der durch Umkrystallisiren aus Alkohol in silberweissen, glänzenden Blättchen erhalten wird, die bei  $55^\circ$  schmelzen.

Der Bromgehalt wurde im Mittel zweier Analysen zu 40.07 pCt. gefunden,  $\text{C}_6\text{H}_4\text{BrN}(\text{CH}_3)_2$  verlangt 40.00 pCt.

Monobromdimethylanilin ist basischer Natur. Salzsäuregas scheidet aus einer Benzollösung ein salzsaures Salz aus, das sehr zerflüsslich ist. Das Monobromdimethylanilin bildet ein krystallisirbares Platindoppelsalz, in welchem man 24.06 pCt. Platin fand.



Auch das Bromsubstitutionsprodukt wird durch verdünnte Natronlauge nicht verändert. Weitere Angaben behalte ich mir für eine ausführlichere Mittheilung vor.

Zürich, Laboratorium der Lehramtsschule, 21. Mai 1875.

### 207. W. Weith und Al. Landolt: Zur Synthese aromatischer Säuren.

(Eingegangen am 24. Mai; verles. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Vor einiger Zeit hat der Eine <sup>1)</sup> von uns gezeigt, dass durch Erhitzen von Senfölen mit Kupferpulver eine Entschwefelung derselben stattfindet und gleichzeitig die zunächst entstehenden Carbylamine in die Nitrile übergehen. Da die Senföle durch Ersetzung von  $\text{NH}_2$  durch  $\text{N} \equiv \text{CS}$  aus den primären Aminen entstehen und bei dieser Reaction ebenso wie bei dem Uebergang von  $\text{NCS}$  in  $\text{NC}$ ,  $\text{CN}$  und  $\text{COOH}$  eine Atomwanderung am aromatischen Kern nach den bisherigen Erfahrungen nicht eintritt, können diese Reactionen zweckmässig als Mittel benutzt werden, um durch Ueberführung von Ami-

<sup>1)</sup> Diese Berichte VI, S. 419.